

Fehlersuchtext zu den Käfern

Lies die Texte über verschiedene Käfer auf den Schulbuchseiten 76 und 77.

Finde anschließend 20 Fehler im folgenden Text. Unterstreiche die falschen Wörter und stelle den Text in deinem Biologieheft richtig.

Der Maikäfer ist an einem kleinen Fächer am Ende der Fühler erkennbar. Diese blattförmigen Federbüschel sind Merkmale der Blatthasenkäfer. Der Maikäfer legt seine Eier in den Boden ab. Hier entwickeln sich die Raupen, die Engländer genannt werden. Früher richteten sie in der Landwirtschaft großen Schaden an, wenn sie in großen Mengen auftraten. Die Menschen schützten die Maikäfer in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts stark mit Insektenvernichtungsmitteln. Heute sind sie häufig geworden.

Beim Hirschkäfer sind die Teile des Oberkiefers so verlängert, dass sie an das Geweih eines Elches erinnern. Der Hirschkäfer ist der kleinste heimische Käfer. Er wird bis zu 8 mm lang. Man findet den Hirschkäfer vor allem in Eichenwäldern. Er ernährt sich hauptsächlich von Pilzen.

Der Totengräber ist ein Ataskäfer. Er vergräbt die Leichen von kleinen Vögeln und Säugetieren und legt seine Eier in der Nähe ab. Die Tierleichen dienen den Larven als Nahrung. Der Totengräber gehört daher zur „Nahrungspolizei“ des Waldes.

Wenn man einen Marienkäfer berührt, stellt er sich manchmal tot oder gibt aus den Beingedanken ein übelriechendes Sekret ab. Eine einzige Larve kann bis zu 3 Blattläuse fressen. Marienkäfer sind daher Schützlinge.

Borkenkäfer sind in der Forstwirtschaft beliebt. Die Larven fressen Gänge in die Rinde der Gräser. Diese Gänge verhindern den Nährstofftransport im Baum. Der Baum stirbt. Borkenkäfer zählen daher zu den Schlingeln. Die erwachsenen Borkenkäfer ernähren sich von Dicksäften.